

Vorwort

Das vorliegende, vierte Heft des Jahrgangs 2023 versammelt ausgefeilte und auf vielfache Weise inspirierende Abhandlungen aus dem Bereich der historischen, systematischen und praktischen Theologie.

*Andreas M. Riest*er wirft – was für die LMU und die Katholisch-Theologische Fakultät in München auch im Sinne der Erinnerung an die eigenen Wurzeln wichtig ist – ein Licht auf die geistige Formung und Entwicklung des hoch angesehenen Thomas-Kenners Martin Grabmann, indem insbesondere die briefliche Korrespondenz mit seinem Mentor Franz von Paula Morgott ausgewertet wird. *Florian Klug* führt uns hinein in das kontemplativ-spekulative Denken Bonaventuras und entfaltet dessen ekklesiologisch zugespitzte heilsgeschichtliche Hermeneutik. *Maximilian Gigl* wiederum entwickelt eine neue religionssoziologische Kategorie – nämlich die des ‚Dazwischen‘ –, um die eigentümlichen religiösen Zugehörigkeiten oder Nichtzugehörigkeiten nicht weniger Zeitgenossen besser erfassen zu können, sodass sich aus diesen Überlegungen Anregungen für die pastorale Praxis entnehmen lassen. *Markus Zehetbauer* greift noch einmal hinein in die intensiven theologischen Debatten um die Auferstehung Jesu – im Angesicht der Ansprüche der historischen und der theologischen Vernunft – und rekonstruiert die Erscheinungen des Auferstandenen im interdisziplinären Abgleich als Prozesse vertiefter Einsicht und Reflexion. *Benjamin Bihl* schließlich erprobt eine sprechakttheoretische Rekonstruktion von Sakramentenfeiern und kann auf dieser Grundlage eine neue Sichtweise auf die christologisch und ekklesiologisch besonders relevante Rolle des sogenannten ‚Sakramentenspenders‘ eröffnen, der für ihn besser als ‚minister sacramenti‘ beschrieben werden sollte.

Für die Herausgeber einer theologischen Zeitschrift ist es zudem eine ganz besondere Ehre, die Antrittsvorlesung eines ‚neuen‘ Kollegen – gehalten im feierlichen Ambiente am 11. Juli 2023 an der LMU – zeitnah publizieren zu dürfen. *Stefan Kopp* entfaltet in seinem Beitrag ausgehend von einer phänomenologisch präzisen Analyse sogenannter ‚ökumenischer‘ Kirchenbauten in München eine liturgietheologische Programmatik ökumenischer Räume und Zwischenräume.

Im Rückblick auf ein intensives Publikationsjahr der MThZ, das uns in Umfang und Inhalt durchaus starke Einzelhefte bescherte, gilt unser Dank den Autorinnen und Autoren, die der MThZ verbunden gewesen sind und ihr verbunden bleiben. Darüber hinaus danken wir den Kollegen und Kolleginnen an der Fakultät, die gewissermaßen unsichtbar, aber maßgeblich die Review-Aufgaben mit hoher Verbindlichkeit und Diskretion übernommen haben. Für die reibungslose und fein getaktete Zusammenarbeit in der Vorbereitung der Hefte ist Herrn Lukas Metz und Frau Marie Benkner herzlich zu danken, nicht weniger dem EOS-Verlag für die überaus gedeihliche Kooperation.

München, am Festtag des Heiligen Nikolaus 2023

Die Schriftleitung